



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de l'économie et de l'emploi DEE
Direktion Volkswirtschaftsdirektion VWD

Rue Joseph-Piller 13, 1701 Freiburg

T +41 26 305 24 00, F +41 26 305 24 09
www.fr.ch/vwd

Freiburg, 13. September 2010

Rede

Ansprache von Staatsratspräsident Beat Vonlanthen, New York, vom 13. September 2010 (18.30 Uhr, Ortszeit), gehalten anlässlich des Cocktails bei Joseph Deiss

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Präsident der UNO-Generalversammlung, lieber Joseph,
Sehr geehrter Herr Botschafter,
Sehr geehrte Frau Grossratspräsidentin,
Sehr geehrte Herren Staatsräte, liebe Kollegen,
Liebe Freunde,
Meine Damen und Herren,

Es ist uns eine ganz besondere Ehre, hier in New York vom Präsidenten der wichtigsten internationalen Organisation aller Zeiten empfangen zu werden.

Es ist eine ganz besondere Ehre, zu der sich noch ein unermesslicher Stolz gesellt, denn dieser Präsident ist nicht nur Schweizer, sondern auch – und dies vor allem – Freiburger.

Ihre Karriere, lieber Herr Deiss, beeindruckt und ist ein Vorbild für die gesamte Welt der Politik. Für uns alle ist sie aber vor allem auch ein Beispiel uneigennütziger Aufopferung für die Heimat und für das Allgemeinwohl zu einer Zeit, da wir mehr denn je Persönlichkeiten brauchen, die Einigkeit schaffen können.

Diese Karriere, die Sie an die Spitze der UNO-Generalversammlung geführt hat, zeugt auch von einer Vision.

Von der Vision einer Schweiz, die ihren Wert und ihre Werte kennt und die weiss, was sie kann; von der Vision einer Schweiz, die etwas wagt, die etwas unternimmt, von einer mutigen und international aktiven Schweiz.

Als schweizerischer Aussenminister haben Sie mit der Ausdauer, die Ihnen eigen ist, dafür gekämpft, dass die Schweiz endlich der UNO beitrifft.

Dazu brauchte es Mut und viel Überzeugungskraft.

Welch eine Vision ! Welch ein Erfolg!

Ich erinnere mich, gelesen zu haben, dass für Sie der 10. September 2002, als die Schweizer Fahne vor dem New-Yorker Sitz der UNO gehisst wurde, einer der schönsten Augenblicke Ihrer Karriere war.

Und nun, acht Jahre später, stehen Sie an der Spitze dieser fantastischen Organisation, die 192 Staaten unter sich vereint.

Zweifellos wird Ihre feierliche Einsetzung in die höchste Funktion dieser illustren Versammlung ebenfalls einer der schönsten Augenblicke Ihrer Karriere werden.

Für uns ist sie dies jedenfalls, das kann ich Ihnen sagen.

Deshalb möchte ich Ihnen, Herr Präsident, hier gleich gestehen, dass für uns als Schweizer und insbesondere auch als Freiburger Ihre schönsten Augenblicke auch ein bisschen die unseren sind.

Denn als Vertreter des Schweizer Volkes im Allgemeinen und des Freiburger Volkes im Besonderen, haben Sie auch unser Fähnchen so weit, so hoch und mit so viel Entschlossenheit getragen.

Und auch wenn ich mich wieder einmal über die legendäre Bescheidenheit Ihrer Mitbürger aus Freiburg und aus Bärfishen hinwegsetzen muss, so muss ich es Ihnen doch noch einmal sagen: Was Sie vollbracht haben, erfüllt uns mit unermesslichem Stolz. Denn mit der Übernahme dieser würdevollen Funktion haben Sie – und Freiburg auch ein wenig mit Ihnen – einen Platz in der Geschichte eingenommen.

Man sagt, dass sich der Mensch nichts mehr wünscht, als von seinesgleichen anerkannt zu werden. Sie sind es, Herr Deiss.

Für all dies danke ich Ihnen aus ganzem Herzen, auch im Namen aller unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Zum Ende dieser kleinen Hommage erhebe ich nun mein Glas auf Ihre Gesundheit und die Ihres Teams.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Freiburger Staatsrats und der Bevölkerung unseres Kantons, dass alle Ihre Projekte erfolgreich sein werden.

Auf, dass dieses Jahr in dieser ehrwürdigen und grossen Aufgabe, die Sie erwartet, mit Erfolg gekrönt sein wird.

Zum Wohl!